

Datum: 15.06.2012

az SOLOTHURNER
ZEITUNG



DAS ZELT

Solothurner Zeitung AG
4501 Solothurn
032/ 624 74 74
www.solothurnerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 22'759
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 800.19
Abo-Nr.: 1079799
Seite: 34
Fläche: 65'194 mm²

Eine geballte Ladung Komik im «Zelt»

Langenthal Im Comedy Club auf dem Markthallenplatz
begeisterten Knackeboul und bekannte Schweizer «Sprücheklopfer»



Claudio Zuccolini (l.) präsentierte die Gessler Zwillinge und Hanspeter Müller-Drossaart.

PHILIPP JEKER

ARGUS 
MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 46408961
Ausschnitt Seite: 1/2
Bericht Seite: 5/6



Solothurner Zeitung AG
4501 Solothurn
032/ 624 74 74
www.solothurnerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 22'759
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 800.19
Abo-Nr.: 1079799
Seite: 34
Fläche: 65'194 mm²

VON BETTINA NÄGELI

Regentropfen trommeln auf die Zeltplanen und vereinen sich mit dem Raunen der Zuschauer zu einer sattem Geräuschkulisse. Wie auf Kommando versiegt der Regen und das anfängliche Gerede weicht ausgedehnten Lachsalven: Das Gastspiel von «Das Zelt» in Langenthal ist eröffnet. So simpel der Name der mobilen Unterhaltungsplattform auch anmuten mag – das am Mittwochabend auf der Bühne Dargebotene ist das Gegenteil von simpel: Die auserwählten Kabarettisten und Sprücheklopfer, sich vereinigend im «Comedy Club», bieten ein wahres Feuerwerk aus Komik und Lachhaftigkeiten.

Ex-TV-Mann Claudio Zuccolini, in leuchtend roter Samtweste und glänzenden Lackschuhen als Moderator amtierend, trifft mit seinen Anekdoten – als Fundgrube dient der persönliche Erfahrungsschatz – durchgehend den Nerv des Publikums. Etwa, als er den «Jöh-Effekt», den die Bündner des Dialektes wegen im Allgemei-

Barbara lässt es sich nicht nehmen, ihren Bewerbungsjodel für das «Einbürgerungscasting» zu präsentieren.

nen haben, ausführt oder sich später über die grassierende «Wellness-Seuche» auslässt.

Über die Deutschen

Eine geballte Ladung «W-E-I-B-L-I-C-H-K-E-I-T» erfüllt die Bühne mit dem Auftritt der «Gessler Zwillinge». In unverkennbarer Gessler-Manier, spricht herrlich parodierend und das gehörig selbstironisch, führt das Duo durch seine Spendengala zugunsten einer besonders unterstützungswürdigen Minderheit in der Schweiz. Gemeint sind «die Deutschen, die hier gestrandet sind, weil niemand sie will». Barbara, indes selbst eine Deutsche – Pardon, Rheinländerin – lässt es sich denn auch nicht nehmen, ihren Bewerbungsjodel für das «Einbürgerungscasting» zu präsentieren.

Er würde sie den Franzosen schenken, äussert Hanspeter Müller-Drosgaart, in der Gestalt des Österreichers «Herr Franz – ein Menschenfreund, der die Leute nicht mag», dessen Wertschätzung der Deutschen. «Herr Franz» ist sodann nur eine von einer ganzen Palette von Figuren, die der Schauspieler mimt und mittels Überzeichnung und Stereotypie zu Zielscheiben der Komik macht. Sie alle entstammen dem Programm «Menü 3» und bilden Begegnungen aus dem Arbeitsalltag des langjährigen Oberkellners «Hansueli Schlussmann».

Special Guest «Knackeboul»

Den «Applaus des Lebens», um die Worte des Clowns gleich selbst zu benutzen, spendet das Publikum bei der Darbietung von Lienhard Anz alias «Linaz». Neben pointierten Wortspielereien ist es seine kontrollierte Beweglichkeit, die frenetisches Klatschen hervorrief. «Fussgängerairbag» titelt der Programmhöhepunkt und zeigt mittels vollständiger Beherrschung des biegsamen Körpers den am Ende durch einen Luftballon gedämpften Zeitlupenfall. Kontrast zu jener Perfektion bietet die Improvisation des einheimischen Special Guests David Kohler alias «Knackeboul». Auch dieser hat leichtes Spiel bei den Zuschauern, sind seine Beatbox-Intermezzi und spontanen Rap-Einlagen – Utensilien aus den zuschauer-eigenen Handtaschen fungieren als Inspirationsquelle – doch mittlerweile national bekannt.

Der «Comedy Club» markiert eine würdige Premiere des diesjährigen Gastspiels von «Das Zelt» in Langenthal. «Sackstark» lautet sogleich der Kommentar eines sich nach der Vorstellung vom Besucherstrom aus dem Zelt ziehen lassenden Mannes. «Ja, total genial», pflichtet ihm seine Begleiterin postwendend bei und fügt hinzu: «Lachen tut einfach gut.»